

HEINRICH SCHLIEMANN

TEST ZUM HÖRVERSTEHEN

I. Markieren Sie die richtige Antwort!

insg. 3 Punkte

1. Heinrich Schliemann wurde geboren
 - a. am 16. Januar 1822
 - b. am 6. Februar 1826
 - c. am 6. Januar 1822
2. Sein Vater erzählte ihm die Sagen
 - a. des griechischen Altertums
 - b. des römischen Altertums
 - c. des orientalischen Altertums
3. Von Kindheit an träumte Heinrich Schliemann von
 - a. einem Buch über die Stadt Troja
 - b. den Ausgrabungen der Stadt Troja
 - c. einer Reise nach Troja

II. Ergänzen Sie folgende Sätze!

insg. 8 Punkte

1. Schliemann sollte, ehe sich sein Kindheitstraum zu erfüllen begann.
2. Als Vertreter eines Amsterdamer Handelshauses
3. Schliemann war als Sprachgenie bekannt, autodidaktisch.....
4. 1870 begannen sie auf eigene Kosten zu graben und.....

III. Beantworten Sie folgende Fragen!

insg. 9 Punkte

1. Welche Fremdsprachen beherrschte Heinrich Schliemann?
2. Worin bestand seine Methode zum Erlernen von Sprachen?
3. Wo werden die archäologischen Schätze von Schliemann aufbewahrt?

TEXT ZUM HÖRVERSTEHEN

EINE EPISODE AUS MOZARTS LEBEN

Der große Komponist Mozart und seine Frau machten eine Reise aus Wien nach Prag. Sie näherten sich einem Dorf. In diesem Dorf wollten sie sich ausruhen und zu Mittag essen. Der Gasthof lag am Rand des Dorfes. Ein Weg von dem Gasthof führte zu einem kleinen Schloss.

Die beiden Reisenden stiegen am Gasthof aus. Die Frau bestellte das Essen. Sie war sehr müde von der Reise und wollte ein Stündchen vor dem Mittag schlafen. Mozart aber bestellte für sich ein Glas Wein und setzte sich an das offene Fenster. Im Zimmer war niemand außer dem Wirt. Mozart fragte den Gastwirt, ob er den Schlossgarten besichtigen dürfte. „Jawohl“, antwortete der Mann.

Mozart machte sich auf den Weg und kam bald zu dem Schlossgarten. Das Tor stand offen. Langsam ging Mozart durch eine alte Lindenallee, und da lag schon das Schloss vor ihm. Das Haus war wunderschön. Es war von italienischer Bauart: eine Doppeltreppe, einige Statuen, Götter und Göttinnen, und eine Balustrade schmückten das Gebäude. Schöne blühende Blumen wuchsen vor dem Haus.

Der Meister hörte plötzlich das lebhafte Rauschen des Wassers und ging dorthin. Bald stand er vor einem breiten ovalen Bassin. Eine Orangerie umringte das **Bassin**. Auch eine **Laube** war da, ein kleiner Tisch stand vor der Bank. Der Komponist setzte sich vorn am Eingang. Das war ein schönes Ruheplätzchen. Ein prächtiger Orangenbaum stand in einem großen Topf dicht an Mozarts Seite. An dem Baum hingen schöne reife Früchte. „Wie im Süden!“ dachte der Meister. Vorsichtig berührte er eine Frucht. Aber was war das? Sie blieb in seiner Hand. „So reif, so schön, und duftet so wunderbar“, flüsterte Mozart. Dann nahm er ein kleines Messer und durchschnitt langsam die Frucht von oben nach unten. Er betrachtete minutenlang die schöne Frucht. Seine Lippen bewegten sich. Er komponierte eine neue Melodie...

das Bassin - бассейн

die Laube – беседка, садовый домик